

A N T R A G

der CDU-Landtagsfraktion

betr.: Für eine echte Traineroffensive im Saarsport

Der Landtag wolle beschließen:

Ohne die vielen Menschen, die sich meist mehrfach in der Woche als Trainer- oder Übungsleiter engagieren, wäre Verbands- und Vereinssport nicht realisierbar. Trainer sind eine zentrale Säule des Sportangebots. Sie tragen gerade im Breitensport eine große Verantwortung, denn die Aufgaben, die sie leisten, sind anspruchsvoll und gesellschaftlich höchst relevant.

Neben dem Breitensport lässt sich auch mit Blick auf den Leistungssport feststellen: Ohne Trainer geht gar nichts! Unerlässliche Voraussetzung für den Erfolg eines Sportlers ist das kompetente Engagement seines Trainers. Er entdeckt, trainiert und fördert den Sportler. Zudem ist er wichtige Vertrauensperson und fungiert in schwierigen Situationen als „Fels in der Brandung“.

Trainermangel gefährdet Breiten- und Leistungssport im Saarland

Es ist besorgniserregend, dass für viele saarländische Vereine aktuell die Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Trainer- und Übungsleiter für den Breitensport eines der größten Probleme darstellt und es dadurch mittlerweile immer häufiger ein deutliches Missverhältnis zwischen Trainerbedarf und der Anzahl an vorhandenen Trainern in den Vereinen gibt. Diese Mangelsituation im Trainer- und Übungsleiterbereich ist zwar noch je nach Sportart, Altersgruppe und Vereinstypus unterschiedlich ausgeprägt, in der Tendenz aber jetzt schon nahezu überall zu erkennen. Langfristig werden dadurch mit großer Wahrscheinlichkeit viele Vereine vor einem existenziellen Problem stehen.

Darüber hinaus gibt es auch zu wenige auf den Leistungssport konzentrierte Trainer im Saarland. Das hat Johannes Kopkow, der Vorstand Sport des Landessportverbandes für das Saarland (LSVS), vor kurzem in einem Interview in der Saarbrücker Zeitung nochmals ausdrücklich betont und sich mit Blick auf die kommenden Olympischen Spiele in Los Angeles 2028 für eine zeitnahe

„Traineroffensive“ ausgesprochen. Auch einzelne Sportfachverbände, wie beispielsweise der Saarländische Turnerbund e.V., haben in den letzten Monaten den Weg in die Öffentlichkeit gesucht und bessere finanzielle Voraussetzungen für die Einstellung von Trainern im Leistungssport gefordert.

Fakt ist jedenfalls: Wenn unsere saarländischen Talente auch zukünftig noch den Aufstieg in die Leistungsspitze schaffen und unsere Spitzenathleten national und international wettbewerbsfähig bleiben sollen, dann benötigen wir dringend zusätzliche hauptamtliche Nachwuchs- und Landestrainer, die die Grundlagen dafür legen und die Vereine in der Fläche unterstützen.

Ansätze zur Bewältigung des Trainermangels im Breitensport

Um dem generellen Rückgang der Bereitschaft in der Bevölkerung ehrenamtlich und freiwillig tätig zu werden, zu begegnen, bedarf es einer gemeinsamen Kraftanstrengung von Sport und Politik.

Von daher ist es erfreulich, dass es bereits zahlreiche Vereinsinitiativen zur Gewinnung von Trainern und Übungsleitern für den Breitensport im Saarland gibt. Beispielsweise bemühen sich manche Vereine interessierte, junge Talente über spezielle Trainerassistenten-Programme an die Trainertätigkeit heranzuführen. Andere wiederum setzen auf vereinsübergreifende Trainer-Börsen oder spezielle Trainer-Sharing-Modelle.

Auch der LSVS hat in den letzten Jahren u.a. mit speziellen Imagekampagnen und Auszeichnungen auf die Bedeutung von Trainern und Übungsleitern für den Sport hingewiesen und damit für mehr ehrenamtliches Engagement in den Vereinen geworben.

Der Landtag des Saarlandes hebt die Wichtigkeit der Thematik hervor und fordert deshalb die Landesregierung auf, diese Initiativen und Bemühungen des organisierten Sports noch stärker durch eigene Maßnahmen zu flankieren, um nachhaltig qualifizierte Trainer und Übungsleiter für den Breitensport zu gewinnen.

Konkret sollte sie Schulen dabei unterstützen, den Schülerinnen und Schülern des Leistungskurses Sport die Möglichkeit anzubieten, die Übungsleiter C-Lizenz, die zur Tätigkeit im sportartübergreifenden Breitensport befähigt, oder zumindest eine Grundlagentrainerausbildung, im Rahmen der Sekundarstufe II abzulegen.

In den entsprechenden Unterrichtseinheiten des Leistungskurses Sport werden schon jetzt Kenntnisse in den Bereichen Trainings- und Bewegungslehre sowie Sportbiologie und -soziologie vermittelt, die sich naturgemäß mit den Inhalten überschneiden, die auch im Rahmen der Übungsleiterausbildung von Bedeutung sind.

In Kooperation mit dem LSVS sollte die Landesregierung deshalb ein Konzept entwickeln, das interessierten Schülerinnen und Schülern des Leistungskurses

Sport zukünftig durch ein attraktives Angebot zum Erwerb einer Übungsleiterlizenz „Breitensport“ den Einstieg in die Übungsleiter- bzw. Trainer-Tätigkeit erleichtert und ihnen somit Wege und Türen bei der Realisierung ihres ehrenamtlichen Engagements im Sport und für ihren Verein öffnet.

Darüber hinaus sind nach Auffassung des Landtages auch hauptamtliche „Trainerkoordinatoren/Trainer“, die beispielsweise jeweils für einen Landkreis bzw. den Regionalverband zuständig sind, dazu geeignet, den Trainermangel abzufangen. Sie könnten eng mit den Sportverbänden und -vereinen zusammenarbeiten und sich gezielt um die Rekrutierung, den Einsatz und die Qualifizierung von Trainern kümmern und auch operativ im Training unterstützen.

Auch in diesem Zusammenhang ist die Landesregierung gefordert zeitnah tätig zu werden und gemeinsam mit den relevanten Playern aus Sport und Politik über diesen Ansatz zu sprechen und im Hinblick auf die Umsetzung konkrete Ausgestaltungs- und Finanzierungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Ansätze zur Bewältigung des Trainermangels im Leistungssport

Wenn Medaillen die einzig wirkliche Währung im Leistungssport sind, ist dem Saarland schon die nationale Spitze und erst recht die Weltspitze enteilt. Das haben die zurückliegenden nationalen Meisterschaften und vor allem die Olympischen Sommerspiele in Paris erneut gezeigt. Abgesehen vom Olympia-Gold von Triathlet Tim Hellwig mit der deutschen Mixed-Staffel fiel die Gesamtbilanz der wenigen teilnehmenden Saarsportler leider mehr als ernüchternd aus.

Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Eine ist mit Sicherheit, dass den Verbänden seit längerem finanzielle Mittel fehlen, um qualifizierte Leistungssport-Trainer bedarfsgerecht einzustellen. Während in vielen anderen Bundesländern die Mittel für den Leistungssport in den vergangenen Jahren durch die jeweiligen Landesregierungen deutlich aufgestockt wurden, bewegt sich die finanzielle Ausstattung der saarländischen Fachverbände auf Grund der Stagnation des Sportbudgets auf dem Stand von 2004 und ist damit nicht mehr konkurrenzfähig.

Die für die Erreichung von Spitzenleistungen erforderliche Entwicklung und Förderung von vielversprechenden Talenten und Topathleten war und ist dadurch nur noch bedingt möglich. Mittelfristig besteht daher die Gefahr, dass vorhandene Strukturen völlig wegbrechen und die Anzahl der Bundesstützpunkte im Saarland auf ein Minimum sinkt.

Deshalb schließt sich der Landtag der Forderung von LSVS-Vorstand Kopkow an und plädiert für eine echte Traineroffensive im Saarsport.

Dementsprechend sollte die Landesregierung zeitnah gemeinsam mit dem LSVS und den Sportfachverbänden die genauen Bedarfe an zusätzlich benötigten Trainern für die einzelnen Sportarten ermitteln und nach entsprechenden Finanzierungsmöglichkeiten suchen.

Der Landtag des Saarlandes fordert die Landesregierung auf:

- die in diesem Antrag genannten Ansätze zur Bewältigung des Trainermangels im Breiten- und Leistungssport zeitnah zu realisieren und damit eine echte „Traineroffensive“ im Saarsport zu starten.

B e g r ü n d u n g :

Erfolgt mündlich.